

Inkrafttreten Österreich: ab 25. August 2016

Verantwortlichkeiten des Piloten:

- **Gesamtverantwortung** für Flugzeug, Personen und Fracht an Bord und am Vorfeld
- **Durchführung, Weiterführung oder Abbruch** des Fluges, wenn es die Sicherheit erfordert
- Alle zutreffenden **Betriebsverfahren** und Checklisten sind anzuwenden
- **Flug nur durchführen wenn:** Flugzeug lufttüchtig, registriert, alle für den Flug notwendigen Instrumente eingebaut und betriebsstüchtig, Gewicht und Schwerpunkt innerhalb der Limits, Gepäck und Ausrüstung gesichert, Betriebsgrenzen des Flughandbuches im Flug eingehalten werden
- Flug nur durchführen, wenn **körperlich und geistig dazu in der Lage**
- **Abbruch des Fluges** im Falle von Sauerstoffmangel, Ermüdung oder körperlicher Beeinträchtigung
- **Rechtsvorschriften und Verfahren** des Landes, in dem man fliegt, vertraut machen und einhalten
- Bei festgestellten, den Flug beeinträchtigenden technischen Mängeln nicht fliegen (außer MEL/CDL Genehmigung); Betriebsdaten (Stunden) und **technische Mängel und Fehler** im Logbuch vermerken
- Wenn **Sicherheitsbedenken** bestehen, Personen, Gepäck oder Fracht ablehnen
- Aufgetretene gefährliche Wetterlagen und Flugbedingungen **ATC melden, wenn sie auch andere Luftfahrzeuge betreffen können (PIREPS)**; z.B.: Turbulenzen, Eis, Gewitter, Vulkanaktivitäten, ...
- **Abweichungen** von den festgelegten Regeln und Vorschriften **im Interesse der Sicherheit** möglich
- **Rollen nur durch Piloten** oder durch den Betreiber (Halter) festgelegtes, nachweislich trainiertes Personal
- Im Flug **angeschnallt** (Anschnallgurt bzw. Kinder-Rückhaltesystem), **Rauchen** beim Betanken **verboten**
- **Betanken** mit Passagieren an Bord nur unter bestimmten Bedingungen zulässig
- Zuständige Behörde und lokale Behörden über **Verstöße** gegen Vorschriften **informieren** sowie **Unfälle** mit Personenschaden oder wesentlichen Schäden am Luftfahrzeug unverzüglich **melden**
- **Elektronische Geräte (PED)** oder zusätzliche Ausrüstung nur dann verwenden, wenn diese das Flugzeug und die Mindestausrüstung – auch im Fehlerfall – **nicht beeinträchtigen**
- Passagiere über **Notfallausrüstung und Notfallverfahren** vor dem Start sowie – wenn nötig – nochmals während des Fluges zu **unterweisen**
- Betriebsbedingte **Lärmentwicklung** auf ein **Mindestmaß** begrenzen, während gleichzeitig gewährleistet wird, dass Sicherheit Vorrang vor **Lärminderung** hat
- Durchführung einer **Flugvorbereitung** mit allen zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln, um einen sicheren Flug zu gewährleisten, inklusive NAV, COM, MET, Alternativen zur Landung und Berücksichtigung der notwendigen Betriebsstoffmengen
- Notwendige **Wetter- und Landebedingungen** für den beabsichtigten Flug gegeben
- Flüge in **Vereisungsbedingungen** (Known Icing) nur, wenn Luftfahrzeug dafür **zugelassen und ausgerüstet**
- **Keine Simulation** oder Übung von Abnormalen oder Notverfahren **mit Passagieren** an Bord
- **Verwendung von Sauerstoff** über 13 000 ft oder wenn länger als 30 Minuten über 10 000 ft
- **Leistung** des Luftfahrzeuges muss für den beabsichtigten Flug **ausreichend** sein
- **Wägungen** nur in Wartungsbetrieben
- Erforderliche **Borddokumente** der zuständigen Behörde auf Verlangen vorweisen
- **Flugplatz** oder **Flugfeld** für Betrieb dieses Luftfahrzeuges **geeignet**; An- und Abflug-**Verfahren einhalten**
- **Ausreichende Kraftstoffreserven:** Tag (Platz in Sicht): +10 min, Tag (Überland): +30 min, Nacht: +45 min. ATC delay, MET und engine failure einkalkulieren und im Flug **prüfen**
- **Transport gefährlicher Güter** (Dangerous Goods) bedarf einer Sondergenehmigung (SPA), Flugzeuge bis 2.000 kg MTOM von dieser Regelung ausgenommen
- Zusätzlich **spezifische Anforderungen** für spezialisierten Flugbetrieb (z.B. Schleppflug, ...)

Mitzuführende Dokumente, Handbücher und Unterlagen:

<p>An Bord mitzuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flughandbuch (und vorgeschriebene Beschilderungen) • Flugplan (falls aufgegeben) • Luftfahrtskarten für den Flug • Informationen über Abfangverfahren und Signale (siehe ICAO Annex II – Appendix 1) <p>Persönliche Dokumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pilotenlizenz und Medical • Ausweis mit Foto (z.B. Reisepass) • Flugbuch und Flugauftrag (für Flugschüler) 	<p>Bei Lokalflügen auf einem Flugplatz nur am Flugplatz (nicht an Bord) notwendig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Original des Eintragungsscheins • Original des Lufttüchtigkeitszeugnisses (CofA) • Lufttüchtigkeitsprüfbescheinigung (ARC) • Lärmzeugnis • Sondergenehmigungen (SPA) • Fernmeldebehördliche Bewilligung • Haftpflichtversicherungsnachweis • Bordbuch • MEL/CDL, falls notwendig und erteilt • Nationale Bewilligungen (Tiefflugbewilligung, ...)
---	--

Operationelle Mindestausrüstung:

Die technische Mindestausrüstung gemäß Flughandbuch und die erforderliche operationelle Mindestausrüstung nach Teil-NCO müssen eingebaut, zugelassen und funktionstüchtig sein. Ausnahmen sind nur mit einer gültigen Minimum Equipment Liste (MEL) oder einer Flugbewilligung („Permit to Fly“) möglich. Sicherungen, Taschenlampen, die Uhr, Bordapotheke und Signalausstattung sind nicht zulassungspflichtig.

Die Ausrüstung muss vom Sitz des Piloten (oder Fluglehrer) zugänglich, bedienbar und einsichtig sein.

<ul style="list-style-type: none"> • Uhr mit Stunden, Minuten und Sekunden (Armbanduhr ausreichend) • Magnetkompass • Höhenmesser (Druckhöhenmessung) • Fahrtmesser <p>Zusätzlich bei Nacht oder bei Bedingungen, unter denen der gewünschte Flugweg nicht ohne Heranziehung eines oder mehrerer weiterer Instrumente eingehalten werden kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Variometer • künstlicher Horizont • Wendezeiger und Scheinlot • Kurskreisel (inkl. Ausfallsanzeige) • Vereisungsschutz für Fahrtmesser (nur bei Bedingungen, unter denen der gewünschte Flugweg nicht ohne Heranziehung eines oder mehrerer weiterer Instrumente eingehalten werden kann notwendig) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bordapotheke (Verfallsdatum nicht überschritten) • Handfeuerlöscher (Anforderungen lt. Zulassungsspezifikationen – kein FL bei ELA1 + TMG) • Schwimmwesten (nur bei Möglichkeit einer Notwasserung) • Notausrüstung und Signalausstattung bei Gelände, wo SAR schwierig (z.B. Hochgebirge) • ELT (bis sechs Sitzplätze genügt auch ein PLB) • COM – Funkgerät (8,33 kHz), wenn im Luftraum erforderlich (RMZ) • TPX – Transponder, wenn im Luftraum erforderlich (TMZ) • NAV – Navigationsausrüstung, wenn im Luftraum erforderlich oder im Flugplan angegeben
---	---

Motorsegler (TMG) sind, wenn der Motor läuft, als Flugzeug zu betreiben, andernfalls als Segelflugzeug. Die Mindestausrüstung hat denen der Flugzeuge zu entsprechen.